

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr
 „Schau her, wer ich bin“ – sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen

Zeitbedarf geplant:	ca. 10-12 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > Fläche, Form IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > Grafik, Fotografie: Narration

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

- **IF 1: Bildgestaltung**
Kompetenzbereich Produktion
 Die Schülerinnen und Schüler
 - gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
 - unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.**Kompetenzbereich Rezeption**
 Die Schülerinnen und Schüler
 - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).

- **IF 2: Bildkonzepte**
Kompetenzbereich Produktion
 Die Schülerinnen und Schüler
 - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.**Kompetenzbereich Rezeption**
 Die Schülerinnen und Schüler
 - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

- **IF 3: Gestaltungsfelder**
Kompetenzbereich Produktion
 Die Schülerinnen und Schüler
 - entwickeln mit *malerischen*, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
 - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, *Handlungsstruktur*, Figur und Ort.**Kompetenzbereich Rezeption**
 Die Schülerinnen und Schüler
 - erläutern *malerische*, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
 - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, *Handlungsstruktur*, Figur und Ort.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> gezeichnete Namenszüge oder fotografierte Porträts in digitaler und ausgedruckter Form Zeichnung, Collage oder Mischverfahren Digitalkamera, Farbdrucker, Beamer Skizzenbuch <p>MKR 1.1, 1.2: Einüben eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Digitalkamera bzw. mit dem Smartphone; Kennenlernen des Funktionsumfangs der digitalen Werkzeuge und Einüben eines kreativen, reflektierten und zielgerichteten Einsatzes.</p>	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit der Gattung des Porträts (mit narrativem Schwerpunkt) bzw. in Stilleben mit der Symbolbedeutung von Gegenständen auseinandergesetzt haben 	<ul style="list-style-type: none"> zeitgenössische (Alltags-)Kultur: fotografische Kinderporträts (z.B. aus Werbung, Filmen) Kinder- und Jugendporträts verschiedener Epochen, z.B. Barock, Klassizismus, Moderne, Postmoderne <p>bzw:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stilleben mit Gegenstandsammlungen, z.B. Samuel van Hoogstraten: Steckbrett; John Peto: Letter Rack; Johann Georg Hinz: Kleinodienschrank)
Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> Anordnung einzelner Bildelemente auf der Fläche grundlegende Kompositionsmerkmale 	<ul style="list-style-type: none"> „Den eigenen Namen in Mustern verstecken“ „Sich selbst durch Gegenstände näher beschreiben“
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> Perzept Beschreibung Präsentation von Bildern angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> Adjektivliste Leitfragen Bewertungsraster
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> spontane Beschreibung Handhabung der Kamera
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> Leitfragen Bewertungsraster
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge gestaltungspraktisches Produkt Führung des „Skizzenbuches“ Präsentation bzw. schriftlicher Kommentar 	

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr „Die Welt der Farben 1“ – was Farben alles können

Zeitbedarf geplant:

ca. 6 Unterrichtsstunden

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):

- Schwerpunkt > Farbe

IF 2 (Bildkonzepte):

- Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Schwerpunkt > Malerei: Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschkonstruktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Deckfarben, Borsten-, Haarpinsel • Beamer, Projektionsfläche, Kreidetafel • Pinnwand • Kunstheft 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Farbenlehre nach Johannes Itten • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk Farbe als Ausdrucksmittel verwendet haben 	<ul style="list-style-type: none"> • Franz Marc • Ted Harrison • impressionistische Aquarelle
Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Farben mischen • Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben • Farbkontraste, -übungen • Farbwirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Farben mischen • Farbkreis nach Itten • deckender und lasierender Farbauftrag
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung • Präsentation von Bildern • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- sowie Ausdruckskompetenz • Fantasie 	<ul style="list-style-type: none"> • spontane Beschreibung
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • gestaltungspraktisches Produkt • Sorgfalt der Umsetzung 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr „Die Welt der Farben 2“ – was Farbkontraste alles können

Zeitbedarf geplant:	ca. 15 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Fläche, > Raum, > Form, > Material, > Farbe IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Malerei: Narration, Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Deckfarben, Borsten- und Haarpinsel • Beamer, Projektionsfläche, Kreidetafel • Pinnwand • Kunstheft 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler), die sich in ihrem Werk mit Farbkontrasten auseinandergesetzt haben 	<ul style="list-style-type: none"> • Franz Marc, Ted Harrison, Henri Rousseau, van Gogh • Expressionismus
Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Farbkontraste (z.B. Kalt-Warm-Kontrast, Komplementärkontrast etc.) • Farbwirkungen • Farbsymbolik (grob umrissen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Piratengeschichten • Schatzkarte • Naturbild (Unterwasserwelten, Urwald, Eiswelten etc.) • „Mikrokosmos unter der Lupe“ • Gedichtillustration
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Farbwirkungen erläutern und auf Kontexte anwenden; Fantasie, Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation im Kunstheft • Präsentationen 	

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr „Punkt, Linie, Fläche“ – Grundlagen der grafischen Gestaltung

Zeitbedarf geplant:

8-10 Unterrichtsstunden

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):

- Schwerpunkt > Fläche, Form

IF 2 (Bildkonzepte):

- Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Schwerpunkt > Grafik: Narration

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • diverse Bleistifte • Fineliner/Tusche • Kohle • OHP, Beamer, Projektionsfläche, Pinnwand, Präsentationstische, Kreidetafel, Farbdrucker 	
Epochen/Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit grafischen Darstellungsformen, hier insbesondere der Zeichnung, auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren aus einer Linie, z. B. Pablo Picasso und Saul Steinberg, Paul Klee • Albrecht Dürer: <i>Rhinocerus</i> (1515), <i>Feldhase</i> (1502) • Übung zur Linie als flächenbildendes Element, z.B. bildnerische Gestaltung nach Josef Guggenmos: <i>Ich male mir den Winter</i> • „Im Blatt ist die Stadt“
Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Linie als: Umriss, Bewegungsspur, flächenbildende Element in der Schraffur, dekoratives Element in Muster und Ornament, Binnenstruktur 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Umgang mit der Linie als Umriss, Bewegungsspur, flächenbildendes Element in der Schraffur, dekoratives Element in Muster und Ornament, Binnenstruktur 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation im Kunstheft • Präsentationen 	

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr
 „Dem Zufall Raum geben“ – vom experimentellen Verfahren zur Imagination

Zeitbedarf geplant:

6-8 Unterrichtsstunden

Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung):
- Schwerpunkt > Fläche, > Raum, > Form, > Material
- IF 2 (Bildkonzepte):
- Schwerpunkt > Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
- Schwerpunkt > Grafik, > Narration, Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschkonstruktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • diverse Bleistifte • Buntstifte • Klebstoff • Scheren • Verpackungsmaterialien, Fundstücke, Gebrauchsgegenstände • Beamer, Projektionsfläche, Kreidetafel, Präsentationstische, Farbdrucker • Kunstheft <p>RV Verbraucherbildung: SuS setzen sich mit Alltagsobjekten in ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion auseinander.</p>	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der Collage/Frottage/Assemblage und fantastischen/surrealen/fiktionalen Bildwelten auseinandersetzen (hier schwerpunktmäßig bezogen auf die Umdeutung) 	<ul style="list-style-type: none"> • zweidimensionale Werke von Max Ernst (z. B. <i>Der Ausbrecher</i>, 1925)
Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen von Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Oberflächen (Frottage/Collage/Assemblage) • Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung • kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern) • einfache raumschaffende Mittel (Überschneidung, Größenunterschiede, Höhenlage) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fantasietiere • Roboter • „Tier im Laub“
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Experimentelles und erprobendes Arbeiten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: • Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten; Fantasie; Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation im Kunstheft • Präsentationen 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr

„Wir machen Druck!“

Zeitbedarf geplant:

6-8 Unterrichtsstunden

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):

- Schwerpunkt > Fläche, > Form, > Material

IF 2 (Bildkonzepte):

- Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Schwerpunkt > Grafik: Narration, Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Deckfarben, Acrylfarben, Druckfarbe, Borsten- und Haarpinsel • Acrylplatten, Druckpresse • Gebrauchsgegenstände und Fundstücke als Druckmaterialien, Linolplatten, Rhenalplatten; Pappkanten • Beamer, Projektionsfläche, Tafel, Präsentationsstische • Kunstheft 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit Druckverfahren auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Max Ernst • Künstler des Expressionismus • Albrecht Dürer
Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Druckgrafik: gezielte Verwendung von Druckspuren zur atmosphärischen Raumgestaltung • Illustration (z.B. druckgrafische Illustration eines Textes oder Bildes) • (Optional: Visualisierung/Verstärkung der Bildinhalte durch gezielte Farbgestaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruselbuch • Dürer: „Rasenstück“ • Gedicht, Fabel, Kinderbücher • experimenteller Druck (Max Ernst)
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • experimentelles und erprobendes Arbeiten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Raumillusionierung auf der Fläche, Fantasie, Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Prozessdokumentation im Kunstheft • Präsentationen 	

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr „Körper, Raum, Bewegung“ – Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens

Zeitbedarf geplant:

ca. 10 Unterrichtsstunden

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):

- Schwerpunkt > Raum, > Form, > Material

IF 2 (Bildkonzepte):

- Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Schwerpunkt > Plastik: Narration, Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/sozio-kulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Beamer, Projektionsfläche, Kreidetafel • Kunstheft • Pappmaschee, Modelliermasse, Ton, Gips, Knete, Salzteig, Draht • Modellierwerkzeuge • (Acryl-)Farben, Plaka-Farben 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Bildhauer(innen) unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit der Lebenswelt auseinandergesetzt haben 	<ul style="list-style-type: none"> • Niki de St. Phalle • Pablo Picasso • antike Tongefäße
Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe: Unterscheidung von Plastik u. Skulptur, Mehrsichtigkeit • plastische Grundformen (Kugel, Würfel, Kegel, Höhlung, Wölbung, Durchbruch) • Baustruktur der Figur/ Proportionen/ Formachsen/ Richtungsachsen • spezifische Ausdrucksmöglichkeiten von Werkstoffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nanas, Zirkusakrobaten • Fantasietiere, Mischwesen • Lebensmittelobjekte
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: formbare Materialien kontextbezogen und materialgerecht bearbeiten; Fantasie, Erfindungsreichtum 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) • Präsentationen 	

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7.1 oder 7.2

„Mit Bildern Geschichten erfinden.“ – Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen (Comic) vom narrativen Moment zur fiktionalen Bewegungsillusion gelangen.

Zeitbedarf geplant:	ca. 12 Unterrichtsstunden
Klasse/ Kursart:	Der Unterricht im Fach Kunst erfolgt in der Klasse 7 epochal mit zwei Wochenstunden (à 60 Minuten).
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Fläche, Zeit, Form, Farbe IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Malerei, Grafik: Fiktion/Vision, Expression, (außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Narration

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und

- Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
 - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
 - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichenmaterialien (Bleistifte, Radiergummi, Anspitzer, Lineal), Zeichenpapier, Fineliner, Buntstifte/Filzstifte, Pinsel • diverse Text- und Comicvorlage(n) • digitale Kamera(s) bzw. Smartphone(s) oder iPad(s) <p>MKR 4.1, 4.2, 4.3, 4.4: Erstellen digitaler Präsentationen zu den Merkmalen von Comics in Gruppenarbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bleistifte (HB-2B), schwarze Fineliner und Haarpinsel in unterschiedlicher Dicke, Deckfarbenkasten, ggf. farbige Tusche • einfache Comic-Strips, z. B. von Charles M. Schulz („Peanuts“; Sonntagsseite vom 11.01.1953); komplexe Comic-Strips, hier z. B. von Alison Bechdel („Fun Home: A Family Tragicomic“, 2006) • Einzelbilder, z. B. von Jim Avignon („my world“, „the press conference“, „die Kindergärtnerin“, „computerschool“, „bad mood rising“, „trouble“, 2000)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cartoon- und Comiczeichner und -zeichnerinnen unterschiedlicher Zeiten (19./20./21. Jh.) und Kulturen, die einfache und/oder komplexe Bildergeschichten entworfen und veröffentlicht haben 	<ul style="list-style-type: none"> • Heinrich Hoffmann („Der Struwwelpeter“, 1845), Wilhelm Busch („Max und Moritz“, 1865), Charles M. Schulz („Peanuts“, 1950), René Goscinny und Albert Uderzo („Asterix“, 1959), Jim Avignon („TV made me do it“, 2000), Alison Bechdel („Fun Home“, 2006)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (mündlich, schriftlich) • Arbeit an Stationen (aspektorientiertes experimentelles und erprobendes gestalterisches Arbeiten) • Auswahl/Erfindung und Umsetzung eines pointierten narrativen Textes in fragmentarischer Wort- und fokussierter Bildsprache • einfache Entwurfskizzen sowie Ausgestaltung von Entwürfen in Farbe und Schwarzweiß • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines (arbeitsteiligen) Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung und Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse in Expertinnen und Expertengruppen • Kurzvortrag mit digitaler Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Fachglossars (Bildsprache des Comics) • Ideenfindungsstrategien • zielgerichtete Erprobung des grafischen und malarischen Mediums (Bild und Text) in Bezug auf dessen avisierte narrative Ausdrucks- als auch Vervielfältigungsfunktion, insbesondere im Rahmen des Lernens an Stationen: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Figuren (Mimik, Gestik) und einer Geschichte • Gestaltungstechnische Aspekte zur Figur-Grunddarstellung: Proportionen, Perspektive, begründete Wahl des Bildausschnitts, Komposition, Setting • Lautmalerei/-schrift • Einbindung von Schrift • Bewegungsdarstellung • Farbgestaltung (Farbkontraste, Symbol-/Ausdrucksfarben) • gezielter intentionaler Einsatz der erprobten (text- und) bildsprachlichen Mittel im Rahmen einer narrativen (zeitlichen) Folge von Panels (insbesondere die Aspekte Punkt, Linie, Strich sowie Farbe, Form und Bildraum als Ausdrucksmittel beachtend) • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe) • Präsentationsformen • Portfolioarbeit

<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> • rezeptive und/oder produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte • Prozessdokumentation • Präsentation (auch Kurzvorträge) 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) • Kurzvorträge zu o.g. Zeichnerinnen und Zeichnern/Gestaltungsmerkmalen von Comics • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • ergebnisorientierte konstruktive Mitarbeit im Team • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung • Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • Präsentation des gestaltungspraktischen Produkts

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7.1 oder 7.2

„Objektkunst“ - Alltagsgegenstände und Fundstücke in ihrer spezifischen Gestalt wahrnehmen, ungewohnt kontextualisieren und Neuerfindungen gestalten.

Zeitbedarf geplant:	ca. 12 Unterrichtsstunden
Klasse/ Kursart:	Der Unterricht im Fach Kunst erfolgt in der Klasse 7 epochal mit zwei Wochenstunden (à 60 Minuten).
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Raum, Material, Form IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Plastik: Fiktion/Vision, Persuasion
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)	

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Fundstücke/Alltagsgegenstände • digitale Kamera(s) bzw. Smartphone(s) oder iPad(s) <p>RV Verbraucherbildung: SuS setzen sich mit Alltagsobjekten in ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion auseinander.</p> <p>MKR 1.1, 1.2: Fotografisches Festhalten eigener Arbeitsergebnisse mit digitalen Kameras oder dem Smartphone MKR 4.1, 4.2: Digitale Präsentation eigener Arbeiten (z. B. in Form einer Produktpräsentation).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfremdung von Objekten wie z. B. Bücher, Tassen, Schuhe, Flaschen etc.) • Montage und Demontage von Fundstücken/Alltagsgegenständen • Kombination unterschiedlicher Werkstoffe
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Meret Oppenheim, Claes Oldenburg, Man Ray, George Segal • Designobjekte • Werbung • Christoph Niemann („Sunday Sketches“) 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines planvollen Gesamtgefüges • gestaltungspraktisches Arbeiten im Montageverfahren • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Montageaufgabe mit vorgegebenen Materialien / Alltagsgegenständen / Fundstücken • Gegenstände form- und materialbezogen betrachten und kontextbezogen umdeuten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen (in digitaler und/oder analoger Form) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenfindungsstrategien: Wahrnehmen ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung eigener Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern); Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukontextualisierung • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe) • Präsentationsformen
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> • rezeptive und/oder produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte • Prozessdokumentation • Präsentation (auch Kurzvorträge) 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) • Kurzvorträge zu Künstlern/Künstlerinnen • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • ergebnisorientierte konstruktive Mitarbeit im Team • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung • Präsentation des gestaltungspraktischen Produkts

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7.1 oder 7.2

„Stop-Motion: Im Kunstunterricht bewegt sich was!“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Bewegung untersuchen.

Zeitbedarf geplant:	ca. 6 Unterrichtsstunden
Klasse/ Kursart:	Der Unterricht im Fach Kunst erfolgt in der Klasse 7 epochal mit zwei Wochenstunden (à 60 Minuten).
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Fläche, Zeit IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Film: Fiktion/Vision, Expression

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bild-aussage,
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> eigene oder vorgegebene Figuren bzw. Gegenstände, die in Bewegung versetzt werden (möglich sind zweidimensionale und dreidimensionale Objekte) digitale Kamera(s) bzw. Smartphone(s) oder iPad(s), Stative <p>MKR 1.1, 1.2, 1.3: Gestalten eines Stop-Motion-Films mit Hilfe von geeigneter Hardware und Software (z. B. im Kontext der bewegten Figur).</p>	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> Entstehung des Films (Eadweard Muybridge) Theorie zur Entstehung eines Stop-Motion Films (eventuell Annäherung über das Dauerkino) 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien) Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines planvollen Gesamtgefüges gestaltungspraktisches Arbeiten (Filmdreh), z. B. mit Hilfe von Stop-Motion-Software Präsentation von digitalen Zwischen- und Endergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> Ideenfindungsstrategien (Filmidee und Drehbuch, Kulissenbau) tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe) Präsentationsformen
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> rezeptive und/oder produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte Prozessdokumentation Präsentation (auch Kurzvorträge) 	<ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) Kurzvorträge zu Künstlern/Künstlerinnen mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen ergebnisorientierte konstruktive Mitarbeit im Team kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung Präsentation des gestaltungspraktischen Produkts

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8.1 oder 8.2

„Ins Gesicht geschaut“ – Das Porträt als Thema in der Kunst.

Zeitbedarf geplant:	ca. 20 Unterrichtsstunden
Klasse/ Kursart:	Der Unterricht im Fach Kunst erfolgt in der Klasse 8 epochal mit zwei Wochenstunden (à 60 Minuten).
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Fläche, Form, Material IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Personale/ soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Fotografie, Grafik, Druckgrafik: Dokumentation, Expression

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien u. Gegenstände als Druckstock,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen u. bewerten rechtl. Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen**, **grafischen** bzw. **fotografischen** Ausdrucksmitteln **fiktionale**, **expressive**, **dokumentarische** bzw. **persuasive** Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen **expressive** Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen **abbildhafte** Gestaltungskonzepte mit **sachbezogen-wertneutralem** Bezug zur **äußeren** Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische**, **grafische** bzw. **fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf **fiktionale**, **expressive**, **dokumentarische** bzw. **persuasive** Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren **bildnerische** Möglichkeiten zur **Visualisierung** inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten **bildnerische** Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf **sachlich-dokumentierende** Gestaltungsabsichten.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichenmaterialien (Bleistifte, Radiergummi, Anspitzer, Lineal), Zeichenpapier • Linoldruckplatten • Linschnittwerkzeuge • Gummiwalzen verschiedener Größe • Wasserlösliche Linoldruckfarben • unterschiedliche Druckträger (z. B. festes Zeichenpapier, farbiges Papier, Alltagsmedien, Collagen; Serien) • digitale Kamera(s) bzw. Smartphone(s) oder iPad(s) <p>MKR 1.1, 1.2: Anfertigen von Porträtfotografien mit geeigneter Hardware und gezielte Entwicklung von fotografischen Druckvorlagen mit Hilfe von Bildbearbeitungsprogrammen (Licht-Schatten-Wirkungen, Tontrennung etc.). MKR 1.4: Überprüfen und Bewerten rechtlicher Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).</p>	
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der Porträtzeichnung und/oder des Hochdrucks auseinandersetzen (z. B. Rembrandt, Honoré Daumier, Paula Modersohn-Becker, Ernst Ludwig Kirchner, Käthe Kollwitz, Francis Bacon, Julian Opie, Elisabeth Peyton) 	
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Porträts in der Kunstgeschichte • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Figur-Grund-Verhältnis • Genaues Betrachten und Transferieren • Erkennen und Darstellen von Proportionen • Betrachten und Darstellen von Gesichtsmerkmalen • Skizzieren • Ausdrucksqualitäten von Linienführung und Formgebung im Porträt • Licht und Schatten zur Erzeugung von Körperlichkeit • Erproben von Schraffuren • Einführung in Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) • Gezielte Entwicklung von fotografischen Druckvorlagen mit Hilfe von Bildbearbeitungsprogrammen (Licht-Schatten-Wirkungen, Tontrennung etc.) • Herstellen eines Hochdrucks (Linoldrucks) • ggf. Einführung in die verfahrensgerechte Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel), auch künstlerische Haltung in Bezug auf 	<ul style="list-style-type: none"> • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)

<p>Motiv (kritisch-hinterfragend, bewundernd-idealisiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> • experimentelles Drucken im Kontext von Expression (z.B. unterschiedliche Druckträger; Serien) 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> • rezeptive und/oder produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte • Prozessdokumentation • Präsentation (auch Kurzvorträge) 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) • Kurzvorträge zu Künstlern/Künstlerinnen • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • ergebnisorientierte konstruktive Mitarbeit im Team • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung • Präsentation des gestaltungspraktischen Produkts

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8.1 oder 8.2

„Die menschliche Figur“ – Proportionen des menschlichen Körpers erkennen und in einer eigenen Figurendarstellung umsetzen.

Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Klasse/ Kursart:	Der Unterricht im Fach Kunst erfolgt in der Klasse 8 epochal mit zwei Wochenstunden (à 60 Minuten).
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Fläche, Form, Farbe IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt > Grafik, Malerei: Expression, Dokumentation

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive,

- dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
 - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
 - realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,
 - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Zeichenmaterialien (Bleistifte, Radiergummi, Anspitzer, Lineal), Zeichenpapier • Wasserfarben/Acrylfarben, Pinsel, Wasserbecher • Skizzenheft/-hefter, Skizzenpapier für Zeichnungen/Skizzen der eigenen Figur • ggf. Bilderpool (auch digital als Hilfestellung bei Schwierigkeiten in der zeichnerischen Umsetzung) <p>MKR 5.3, 5.4: Diskussion von Schönheitsidealen im Wandel der Zeit: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen; Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren.</p>	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • malerische und plastische Werke der Antike, des Barock und der Renaissance 	<ul style="list-style-type: none"> • zeitgenössische Alltagskultur, z. B. Modedesign, szenische Einbettung von Figuren, Figuren in Bewegung (Urban Dance/Hip-Hop)
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (bzgl. Körperproportionen, Figur und Umraum, Figur in Bewegung) • Darstellungen menschlicher Körperproportionen (vom „Strichmännchen“ zur Figur) • Führen eines Skizzenhefts/-hefters • Präsentation von Figuren, der Kleidung, Farbwahl und –wirkung • Kriteriengeleitete Zwischenbesprechungen während des Arbeitsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> • rezeptive und/oder produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte • Prozessdokumentation • Präsentation (auch Kurzvorträge) 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) • Kurzvorträge zu Künstlern/Künstlerinnen • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • ergebnisorientierte konstruktive Mitarbeit im Team • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung • Präsentation des gestaltungspraktischen Produkts

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangstufe 9

Raumkonstruktionen - Durch Linear-Zeichnungen Raumillusion erzeugen

Zeitbedarf geplant	ca. 32 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Fläche, >Raum, >Form IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Grafik: >Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

➤ **IF 1: Bildgestaltung:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung).

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Zeichenmaterialien, Bleistifte, Zeichenblock, Lineal, Geodreieck <p>MKR 1.1, 1.2; 4.1; 5.1, 5.3: Alles eine Frage der Perspektive: Einstieg in das Thema durch inszenierte Fotografie, in welcher die Wirkung einfacher raumschaffender Mittel außer Kraft gesetzt wird.</p> <p>MKR 1.2, 4.2: Übungen zur Fluchtpunktperspektive durch das Skizzieren von Fluchtlinien in eigenen oder vorgegebenen Fotografien.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Portfolio-Mappe
<p>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</p> <p>Parallelperspektive (Kavalierperspektive, Isometrie, z. B. Namenszug, Dekonstruktion eines Würfels, Haribos):</p> <ul style="list-style-type: none">• M. C. Escher (unmögliche Figuren)• Vasarely• William Hogarth <p>Fluchtpunktperspektive (z. B. Entwurf einer Stadtlandschaft, Blick in einen Raum bzw. ein Raumschiff, Museumsräume, ggf. in Kombination mit Farbperspektive):</p> <ul style="list-style-type: none">• Leonardo da Vinci• Ben Willikens• Albrecht Dürer• Giorgio de Chirico <p>Zweifluchtpunktperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none">• René Magritte• Architekturentwürfe	

<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen) • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen mit Fluchtpunkten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen; Modulation mit Licht und Schatten • Ideenfindungsstrategien • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe) • Präsentationsformen • Portfolio-Arbeit
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch individuelles Feedback
<p>Leistungsbewertung <u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form • gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte • Prozessdokumentation • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen und Schüler-selbstbewertung • Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • Prozess- und Produktpräsentation

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10

„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.

Zeitbedarf geplant	ca. 16 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Fläche, >Raum, >Form, >Material IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: >Fiktion/Vision, >Dokumentation

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

➤ **IF 1: Bildgestaltung:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Anregungen zur Umsetzung

(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)

Materialien/Medien

- Sammlung von Verpackungsmaterialien
- verschiedene Werkstoffe zum Verbinden von unterschiedlichen Materialien
- Zeichenmaterialien, Bleistifte, Zeichenblock, Lineal, Geodreieck

MKR 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4: Recherche zu ausgewählten Epochen.

MKR 1.1, 1.2, 1.3, 1.4: Fotografisches Portfolio unterschiedlicher Baustile.

- Pappe, Papier, Verpackungsmaterialien, Folien, Modellbaumaterialien
- Klebstoffe, Heißklebepistole, Draht, Klebeband, Schnur usw.
- eventuell 3D-Drucker/Programme zur Modellerstellung
- Gang durch das schulische Umfeld - Architektur vor Ort
- Portfolio-Mappe

	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte zur Bionik und über zukünftige Herausforderungen des Bauens (z. B. Rohstoffe, Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft, Klimaveränderungen)
Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none"> • Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihren Projekten fiktional und visionär mit Architektur und Bauen auseinandergesetzt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzübersicht Architekturepochen (z.B. Sakralbauten der Gotik/Romanik/Barock; De Stijl (Gerrit Rietveld/Gertrud Schröder-Schrader); Jugendstil (Gaudi), • Thomas Saraceno; Frank O. Gehry; Jacques Herzog, Günther Behnisch & Partner; Hundertwasser; Renzo Piano; Frank Lloyd Wright; Hans Hollein • <i>Elbphilharmonie</i> Hamburg; <i>Guggenheim Museum</i> Bilbao; <i>Olympiastadion</i> München usw.
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle) • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen mit Fluchtpunkten • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen (Schwerpunkt Zweifluchtpunkt-Perspektive); Modulation mit Licht und Schatten • Ideenfindungsstrategien • Erprobung von Materialien, Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen • gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des dreidimensionalen Modellbaus/der Montage • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe) • Präsentationsformen • Portfolio-Arbeit
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3 	<ul style="list-style-type: none"> • rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
Leistungsbewertung <u>Sonstige Mitarbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form • gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte • Prozessdokumentation • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen und Schüler-selbstbewertung • Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • Prozess- und Produktpräsentation

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10

„Krasses Design.“ – Die Gestaltung von Gegenständen verstehen und in neuen Kontexten persuasiv einsetzen und multimedial präsentieren.

Zeitbedarf geplant	ca.16 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Fläche, >Raum, >Zeit, >Form, >Material, >Farbe IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt >Malerei, >Grafik, >Fotografie, >Plastik, >Film, >Aktion

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

➤ **IF 1: Bildgestaltung:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- Erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Verfahren.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• Sammlung von Verpackungsmaterialien/Pappe• unterschiedliche Werkstoffe zum Verbinden von unterschiedlichen Materialien• Zeichenmaterialien, Bleistifte, Zeichenblock, Lineal, Geodreieck MKR 5.1, 5.2, 5.3, 5.4: Analyse und Reflektion von Werbeplakaten und/oder Werbespots. Beurteilung der	<ul style="list-style-type: none">• Pappe, Papier, Verpackungsmaterialien, Folien, Modellbaumaterialien• Klebstoffe, Heißklebepistole, Draht, Klebeband, Schnur usw.• eventuell 3D-Drucker/Programme zur Modellerstellung• Portfolio-Mappe• Berichte zur Bionik und über zukünftige Herausforderungen des Gestaltens (z. B. Rohstoffe, Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft, Klimaveränderungen)

<p>Wirkung von Werbung auf die Meinungsbildung. Kritische Reflektion von Medien und ihrer Wirkung.</p> <p>MKR 3.1, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4: Gestaltung eigener Produktwerbungen durch Nutzung ausgewählter Medien (z. B. Plakate, Fotografien, Filme).</p>	
<p>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Designerinnen und Designer, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihren Projekten visionär mit Design auseinandergesetzt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlosigkeit – Designklassiker kennenlernen • Markenidentitäten und Labels früher und heute – Produktdesign und Werbung im Wandel der Zeit
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle) • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen mit Fluchtpunkten • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen in Fotografie und Film • Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen (Schwerpunkt Zweifluchtpunkt-Perspektive); Modulation mit Licht und Schatten • Ideenfindungsstrategien • Erprobung von Materialien, Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen • gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des dreidimensionalen Modellbaus/der Montage • Visualisierung von Moment und Sequenz • tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe) • Präsentationsformen • Portfolio-Arbeit
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3 	<ul style="list-style-type: none"> • rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
<p>Leistungsbewertung</p> <p><u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form • gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte • Prozessdokumentation • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität) • mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen • kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Schülerinnen und Schülerselbstbewertung • Führen des Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • Prozess- und Produktpräsentation